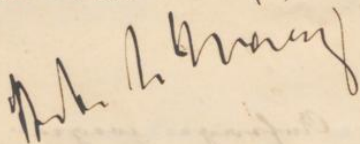


Lola am 24 Feb. 1868

17 Filzgasse



Hochzuverehrender Herr!

Erlauben Sie mir Ihnen noch Allem meinen
 verbindlichsten Dank für Ihre freundlichen Zeilen
 vom am 19ten Feb. ausgedrückt. Die Theilnahme
 welche Sie mir durch dieselben bezeugen, ist
 mir bühn, daß mein künstlerisches Wirken und
 Handeln sich Ihnen mir so werthen Anerkennung
 erfreuen darf. Die crisis welche Sie an dem
 Wiener Conservatorium herbeigeführt haben und die
 welche für diesel persona supposit nur weil und
 Tagen ausgesprochen sind, hat in der musikalischen
 Welt großes Aufsehen erregt und Ihre Marke
 wird allgemein die größte Anerkennung gezollt.
 Das Wiener Conservatorium muß maßgebend
 für alle Andere sein und denselben als
 Richtschnur dienen. hätte ich damals von der
 Direction die Anerkennung gefunden, welche
 ich durch meinen Namen und meine Leistungen
 verdient zu haben glaubte und wäre meine
 künstlerische Würde nicht so oft verletzt worden,
 ich hätte mich nie entschließen können die Supposit
 zu verlassen, an welcher meine ganze Seele hing.

In Bezug auf Ihre gütige Anfrage wegen
Bedingungsweiser Unterstützung, erlaube ich mir Ihnen
dieselben ganz ausführlich zu stellen, jedoch Ihre
Geduld in Bezug auf zu versetzen mich auf
einige Details einzugehen.

Möge mein präpariertes Mineralien aus dem
Mineral Conservatorium falls ich 800 fl. Ö. M.
jährlich, wofür ich monatlich 12 Nummern gebe
und 28 - 32 Exemplare zu unterrichten falls
sich in Löhle enthält mein Lobrecht, auf
800 Thaler jährlich, wofür ich 12 Nummern monat-
lich ^{gabe} gebe, in jedem Nummer aber nur 3 Exem-
plare aufzubereiten werden. Da mich der
Anspruch von Exemplaren und allen Organen
unvergleichlich ist, so müßte die Anzahl der
Nummern nachgelassen werden, so daß mein gesam-
tes Geld um 1600 Th. beträgt, wofür ich monat-
lich 24 Nummern in dem Conservatorium gebe,
was monatlich monatlich vorhanden ist. Die
Primärstunden werden mir von Dilatationen
mit 3 Thaler und von Duplexen mit
2 ½ Th. honorirt. Dies ist meine finanzielle
Stellung in Löhle. Ich will darüber nicht
unterstehen gegen diese Nacht sagen, wo
Direktion und Publikum mich auf den
Führen lassen und wo ich mich der vollen

Quartettung sind so großem und bewährtem
Künstler und Komponisten wie Ferdinand
Hiller zu erfahren sein, aber in Künstlerischen
und gefälliger Beziehung läßt sich Alles
zu wünschen übrig, indem das Theater sehr
mittelmäßig ist, das Publikum über ge-
pflöppet bleibt und außer das sehr von
Hiller geleiteten Abonnements-Concerten
gar keine Concerte mehr finden.

Das Leipziger Conservatorium, wo von Offen-
bach die Stelle eines Capricellisten zu be-
setzen ist, hat Vorkandidaturen mit mir
angebracht, doch will ich keinen festsetz-
lassen, als ich nicht die in Spanien vor-
geschriebene gültige vorproben mit
Mitttheilungen anstellen lassen werde.

Ich bedauere sehr Spanien in diesem Originalen
sein Werk nur spärlich übersehen zu
können und in meinem Interesse würde es
vielleicht besser sein wenn verbesserte
Ausgaben abgedruckt, welche binnen Dürzen
von zwei Jahren in Leipzig u. Löda er-
scheinen wird. Das Werk ist nach glücklich
abgelesen Specialität und besteht aus 7 Bänden

1) Notizen für alle Nimmern mit An-
merkungen versehen.



F. Als Mitglied meines Orchesters habe ich mich verpflichtet, Ihnen meine Dienste zu leisten. Ich bin sehr glücklich, dass Sie mich zu Ihren Vereinen zu ernennen. Ich bin sehr glücklich, dass Sie mich zu Ihren Vereinen zu ernennen.

2) Lingua Vocalisen (für Tag) in aufsteigender Ordnung, jede Vocalise eine besondere Uebung bezeichnend

3) Differenzirte Vocalisen (Tag) wie die Obren

4) Nyl = Uebungen (Tag)

Die Nummern 5, 6 u. 7 sind für Alt und Mezzo - Soprano, jedoch in derselben Reihenfolge wie die Vocalisen für Soprano. Diese Musik hat sich einer großen Anerkennung zu erfreuen und ist in ganz Deutschland verbreitet.

Mein Mann ist sehr für die freundliche Einweisung dankbar die ihm zollen noch ganz Dankbar und erlaubt sich Ihnen zu danken. Er ist seit Oktober als Professor an dem hiesigen Conservatorium angestellt, insofern für ihn eine Männergesangsklasse gegründet wurde. Er hatte Urlaub bekommen diesen

Winter nach Petersburg zu gehen, mag er die Größttheil Constantini zurückzubringen, müßte es aber aus Gesundheitsrückgründen unterlassen. Er erkrankt viel, übersteht viele Operationen in der Halbschiff und ist jedoch mit der Heilung sehr zufrieden für die ital. Oper in London beschäftigt. Er würde sich vor

Monat die Stunde zu April der Ritterorden des S. Mauritius u. Lazars zu erhalten u. gegenwärtig an die Herrschaft zum Offizier. Zudem ist die festgesetzte, um Nachgeben, bitte Ihre kostbare Zeit zu sein in Anspruch genommen zu haben, würde ich die Gesellschaft auch u. dankbar. Ihre sehr ergebene M. de C. Marchesi